

Tannenweg

Wenn auch die echte Tanne sich zunehmender Beliebtheit als Weihnachtsbaum erfreut, so ist immer noch die Fichte unser beliebtester Weihnachts-"Tannenbaum". Tannen und Fichten, wegen ihres symmetrischen Wuchses äußerlich oft sehr ähnlich, sind an den Zapfen und der Anordnung der Nadeln leicht zu unterscheiden. Wenn wir in den Baumgipfeln hängende Zapfen erkennen, handelt es sich immer um Fichten. Tannenzapfen dagegen stehen kerzengerade aufrecht und lösen sich bei der Samenreife fortschreitend an der Spitze beginnend ab, so daß man unter Tannen normalerweise keine Zapfen findet. Bei der Fichte sitzen die einzeln stehenden vierkantigen Nadeln auf spiralig angeordneten "Blattkissen" und fallen rasch ab. Dagegen halten sich die flachen, direkt auf dem glatten Zweig sitzenden Tannennadeln wesentlich länger .

Größere Bestände der Tanne in Deutschland gibt es vor allem im Schwarzwald, im Jura und im Bayerischen Wald. Im Hövelhofer Wald spielt nur eine aus Amerika eingeführte Tannenart eine nennenswerte Rolle: die wuchsfreudige Douglasie.

Anders als in der freien Landschaft und im Wald gibt es in unseren Vorgärten zahlreiche Kulturformen der echten Tanne, die allerdings oft recht schädlingsanfällig sind.